

Dreher hat das Nachsehen

Pferdesport: Beim Diringer-und-Scheidel-Preis des Maimarktturniers siegt überraschend Bas Moerings

Von Sibylle Dornseiff

Mannheim. Das war eine Überraschung! Nicht der lange führende Hans-Dieter Dreher setzte sich beim 60. Maimarkt-Reitturnier mit seiner Stute „Jiniki“ beim Diringer-und-Scheidel-Preis am Ende durch, sondern der Niederländer Bas Moerings. Der 24-Jährige hatte bei bislang vier Starts in Mannheim noch keine größere Rolle gespielt, trumpschte nun aber in der Drei-Stern-Prüfung auf „Kivina“ mit einer überraschenden Zeit auf.

Nur 57,55 Sekunden benötigte Moerings mit der neunjährigen Stute. Das Duo war damit fast drei Sekunden schneller als Dreher (60,43). Dritte wurde die Schwedin Wilma Hellström mit ihrem Wallach „Quinti von Hof“ (61,00).

Wie beim Championat und Nationenpreis ging es um Weltranglistenpunkte. Zudem galt die Prüfung als Qualifikation für die „Badenia“,

mit der die Mannheimer Pferdewoche an diesem Dienstag endet.

Der Parcours von Christa Jung mit 15 Sprüngen über zwölf Hindernisse – darunter eine Zwei- und eine Dreifach-Kombination – war gut zu reiten. Es hagelte weder Strafpunkte, noch nahmen die Null-Fehler-Runden überhand.

Als Dreher einritt, war er auch auf Revanche aus. Auf „Jiniki“ hatte er am vergangenen Samstag das Championat knapp gegen Richard Vogel vom RV Mannheim und „Churchill“ verloren. Nun zeigte er zunächst dem bis dahin führenden Christian Kukuk auf „Creature“ (61,08 sec), was möglich ist und übernahm mit 60,43 Sekunden die Spitze. Hellström verdrängte Kukuk weiter auf Platz drei.

Dann nahm Vogel die Herausforderung an, wählte die kürzesten Wege und sah dabei sehr sicher aus. Als doch ein Balken fiel, nahm er etwas den Speed raus und beendete

seinen Auftritt nach 61,06 Sekunden. Mit vier Fehlern hatte er für das Vorderfeld schließlich keine Chance mehr. Also ein Punkt für Dreher im Privatduell. Doch der freute sich zu früh, musste spät noch Moerings den Vortritt lassen, der als Nummer 49 von 56 eingeritten war.

Das Duell zwischen Dreher und Vogel hatte schon am Morgen beim Preis des Ministeriums für ländlichen Raum begonnen. Schon da war Dreher auf „Mojito“ mit 57,49 Sekunden einen Tick schneller als Vogel auf „Big Red Balou“ (57,94).

Vogel hebt besondere Bedeutung des Turniers für ihn hervor

„Hansi und ich verstehen uns trotz aller Konkurrenz blendend“, versicherte Vogel. Immerhin hatte er nach dem Sieg im Championat am Morgen auf „Levy Noesar“ eine internationale Prüfung gegen Dreher gewonnen. „Ich kann gut mit Druck umgehen – besonders in den großen Prüfungen. Da bereite ich mich eine Stunde lang vor, lasse mich nicht ablenken. Im Rahmenprogramm bin ich manchmal aber nicht ganz so fokussiert“, gestand Vogel.

Wenn dennoch ein Sieg und ein zweiter Platz innerhalb von zwei Stunden herauspringen, dann muss aber auch im Beiprogramm des Maimarktturniers die Konzentration gestimmt haben. „Bis 10.30 Uhr habe ich in Viernheim noch ein Pferd geritten, um 11 Uhr begann die erste, um 13 Uhr die nächste Prüfung“, gab Vogel einen Einblick in seinen Turnieralltag. Gleichzeitig hob er die besondere Bedeutung des Maimarktturniers für ihn hervor. „Ich will hier gut sein, weil Mannheim meine Wahlheimat ist und ich auf dem Turnier groß geworden bin.“



Auf „Jiniki“ blieb Hans-Dieter Dreher am vorletzten Tag des Maimarktturniers nur Rang zwei. Auch sein Duell mit Richard Vogel sorgte für Spannung. BILD: RUFFLER/PIX-SPORTFOTOS